

# saalü!

## Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen



### Traben-Trarbach Mi 15.11.06, 20 Uhr

#### Altes Casino

Grabenstraße  
56841 Traben-Trarbach  
0 65 41/64 96

#### Vorverkauf 8,- €

Tourist-Information Traben-Trarbach  
Am Bahnhof 5  
0 65 41/8 39 80  
info@traben-trarbach.de  
Tourist-Information Enkirch  
0 65 41/92 65  
info@enkirch.de

#### Abendkasse 10,- €

Um die Jahrhundertwende ist Traben-Trarbach als protestantische Enklave an der ansonsten katholischen Mosel isoliert - und privilegiert zugleich. Die Beziehungen zum ebenfalls protestantischen Preußen waren bestens und so hatte Traben-Trarbach nach Berlin das zweite E-Werk Deutschlands. Das kann man heute kaufen. Aber das wirkliche Privileg lag in

der protestantischen Mentalität, die unternehmenslustig arbeitet statt zu beten. So wurde Traben-Trarbach nach Bordeaux die zweitgrößte Weinhandelsstadt in Europa und so wohlhabend, eher reich, daß man im großbürgerlichen Jugend-Stil bauen konnte - in der moselländischen Belle Epoque wurde Traben-Trarbach zu einer atemberaubend schönen Stadt. Heute stehen viele Keller (und Villen) leer. Nicht aber das Casino der 1810 von den noblen Familien gegründeten Casinogesellschaft. Seit 1830 ist man Hausherr im schönsten Barocksaal der Stadt. Hier finden seither "von der Wiege bis zur Bahre" Familienfeiern derselben, später aller Bürger, statt. 1847 war das Casino Geburtsstätte des Moselliedes: »Im weiten deutschen Lande«, sonntags war Frühschoppen im Fauste-Sälchen, am Trabener Markt Herrenweinprobe und zu Tanzstunden spielte das Frl. Rumpel Klavier. Im Januar jedes Jahr Stiftungsfest und sehr berühmt, fast legendär: die Ruderbälle. Von Samstag bis Dienstag

spielten in drei Bars drei Kapellen. Das ganze Haus war so brechend voll, daß der Tanzboden durchhing und die Lampen im Parterre rauf und runter wippten, so gewackelt hat das ganze Haus.

**Geschichten aus Traben und aus Trarbach**, wo kürzlich bei einer Treibjagd 62 Wildschweine und bei einer anderen nur ein Fuchs geschossen worden sein soll. Von zwei Sängers- und einem Ankerkrieg wird die Rede sein und bei welchem anderen "Sport" nach dem Krieg der Sprung vom Faß auf die Flasche nicht geschafft

wurde. Geschichten von "Stadtschissern" hie und "Päns" da und ob irgendwer noch weiß, wieviel Anteilsscheine vom Casino hie und da kursieren. Was es mit dem Bild an einer einzigen fensterlosen Wand auf sich hat, was "ballotieren" ist und ob das was mit Wahlen zu tun hat und welche Braut warum nicht erst über die Schwelle, sondern schon zum kalten Buffet getragen wurde? ... erzählen viele Trawe-Trobacher.

**Saalü! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land.**